

Wenn die Fakten der Anderen nur eine Alternative sind – »Fake News« in Verschwörungstheorien als überdauerndes Phänomen

Jana Schneider¹, Josephine B. Schmitt² & Diana Rieger³

Abstract

*Verschwörungstheorien beinhalten den Glauben an die geheime Zusammenarbeit von Verschwörer*innen mit destruktiven Zielen. Verschwörungstheoretiker*innen nutzen falsche oder stark verzerrte Informationen – »Fake News« –, um zu manipulieren, ihre Position zu stärken und ihren gesellschaftlichen Einfluss ausbauen zu können. Verschwörungstheorien sind jedoch bei weitem nicht neu. Sie gibt es, solange es Menschen gibt. Durch digitale Medien haben sich lediglich die Verbreitungskanäle und -geschwindigkeit verändert. Der nachfolgende Beitrag möchte einen detaillierten Blick auf die Gestalt und individuelle sowie gesellschaftliche Wirkung von Verschwörungstheorien werfen. Dabei bemühen wir aktuelle und historische Beispiele. Darüber hinaus werden verschiedene mögliche Gegenmaßnahmen und ihre Limitationen diskutiert.*

Einleitung

Es ist ein Post unter vielen. Die Partei Alternative für Deutschland (AfD) teilt einen Beitrag via Twitter. Darin enthalten sind vermeintliche Informationen zu einer Straftat gegen eine Frau. Die Schuldigen sind schnell gefunden: Geflüchtete (Urschinger, 2019). Der Vorfall wird schnell eingeordnet, die deutsche Regierung versucht solche Vorfälle zu vertuschen, da sie einen Bevölkerungsaustausch plant. Es ist anzunehmen, dass sich viele Anhänger*innen der AfD durch die (falschen) Informationen in ihrer Weltansicht bestätigt fühlen (= Geflüchtete sind gefährlich, die Regierung ist schuld).

1 Universität zu Köln/ University of Cologne, Köln, Germany

2 Center for Advanced Internet Studies (CAIS) GmbH

3 Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München/Department of Media and Communication, LMU München, München, Germany

Der Beitrag wird von zahlreichen Personen unhinterfragt an Bekannte geteilt beziehungsweise der Post entsprechend kommentiert. Er erreicht so möglicherweise Aufmerksamkeit und Relevanz bei einem Publikum, welches weit über die Anhänger der AfD hinausreicht. Dabei dienen die Desinformationen als emotionsgeladene Puzzleteile, um Verschwörungstheorien⁴ über die drohende Gefahr vermeintlicher »Umvolkung« in Europa zu beweisen.

Die AfD ist aber nicht die einzige Akteurin, die Verschwörungstheorien und »Fake News« verbreitet. Verschwörungstheorien sind beliebte Mittel extremistischer Propaganda. Sie finden sich aber auch in vielen anderen Lebensbereichen, in denen sich Menschen komplexe Ereignisse durch (vermeintlich) einfache Begründungen erklärbar machen wollen. Der Zufall als Erklärungsansatz wird grundsätzlich ausgeschlossen.

Der nachfolgende Beitrag möchte einen detaillierten Blick auf die Gestalt und Wirkung von Verschwörungstheorien werfen. Dabei werden diese nicht nur im Zusammenhang mit digitalen Medien betrachtet, welche heute maßgeblich zu deren Verbreitung beitragen, sondern auch historisch. Ausgehend von den Herausforderungen und Gefahren, die von Verschwörungstheorien für die Gesellschaft ausgehen können, werden mögliche praktische Implikationen und Gegenmaßnahmen diskutiert.

Verschwörungstheorien: Definition – Beispiele – Verbreitung

Definition

Hepfer (2016) definiert Verschwörungstheorien als den Glauben an die geheime Zusammenarbeit einer meist kleinen Gruppe von Verschwörer*innen, die einerseits destruktive Ziele für die Gesellschaft verfolgen, gleichzeitig Ereignisse zu ihren eigenen Gunsten manipulieren. Wie in unserem Eingangsbeispiel der AfD dargestellt, nutzen Verschwörungstheoretiker*innen gezielt falsche oder stark verzerrte Informationen – »Fake News« –, um zu manipulieren, ihre Position zu stärken und ihren gesellschaftlichen Einfluss auszubauen.

4 Der Begriff Verschwörungstheorie wird teilweise kritisiert (siehe zum Beispiel Amadeu-Antonio-Stiftung, 2015; Anton, Schetsche & Walter, 2014). Er impliziere Widerlegbarkeit. Die totalitäre Argumentation von Verschwörungstheorien hingegen blendet Widersprüche aus (Hepfer, 2016). Alternativ finden sich auch »Verschwörungsglauben«, »Verschwörungserzählungen«, »Verschwörungsmithen« beziehungsweise »Verschwörungsideologie« (Amadeu-Antonio-Stiftung, 2015).

Dabei bewegen sich Verschwörungstheorien, laut Hefper, auf einem Kontinuum zwischen wahrscheinlichen und unwahrscheinlichen Theorien. Unwahrscheinliche Theorien zeichnen sich etwa dadurch aus, dass sie ihre Argumentation auf einer Vielzahl induktiver, positiver Belege (zum Beispiel vermeintliche Expertenbelege) fußen, Falsifizierbarkeit wird nicht angestrebt. Belege, die nicht ins eigene Weltbild passen, werden umgedeutet oder ausgeblendet (Hefper, 2016). Es werden Assoziationen zwischen Ängsten vor einer drohenden Anarchie und Straftaten durch stereotype Feindbilder geknüpft, die für die Validierung der jeweiligen Verschwörungstheorie zentral sind (Schneider, Schmitt, Ernst & Rieger, 2019).

Wahrscheinliche Verschwörungstheorien sollten als solche überprüfbar sein (Blume, 2019). Deshalb scheint es wichtig, zwischen Verschwörungstheorien und realen Verschwörungen zu differenzieren sowie zwischen Verschwörungstheoretiker*innen und den Personen, die reale Verschwörungen aufdecken. Ein Beispiel für eine reale Verschwörung ist der Fall des ehemaligen CIA-Mitarbeiters Edward Snowden. Dieser veröffentlichte streng vertrauliche Informationen in amerikanischen Zeitungen über die weltweite Überwachung durch die Geheimdienste in den USA, in die er als CIA-Mitarbeiter Einsicht hatte (Branum & Charteris-Black, 2015).

Historische und aktuelle Beispiele für Verschwörungstheorien

Antisemitische Verschwörungstheorien gehören zu den ältesten Verschwörungstheorien (Wetzel, 2008). Jüdinnen und Juden galten im Laufe der Menschheitsgeschichte oft als Sündenböcke für jegliche Katastrophen. Die gewaltsamen Folgen sind die ständige Flucht vor Verfolgung, Vernichtung und Vertreibung jüdischer Menschen. Bereits im Mittelalter wurde das jüdische Feindbild durch die Verschwörungstheorie genährt, dass Jüdinnen und Juden für die Pest verantwortlich seien, indem sie Brunnen vergiftet hätten.⁵ Laut neuerer antisemitischer Verschwörungstheorien (zum Beispiel Weltjudentum, Protokolle der Weisen von Zion) geschahen die angeblichen Brunnenvergiftungen im Mittelalter bereits mit dem Ziel, Nicht-Jüdinnen/Juden von der Akzeptanz der jüdischen (Welt-)Herrschaft zu überzeugen (Schulte von Dach, 2018). Die Theorien der jüdischen

5 Hintergrund war, dass in jüdischen Vierteln weniger Pesterkrankungen zu finden waren. Dies lag aber vor allem daran, dass in jüdischen Vierteln eine andere Brunnentiefe und somit Hygiene-Voraussetzungen zu finden war als in anderen Vierteln.

Weltverschwörung wurden von den Nationalsozialisten aufgegriffen, was letztlich in der Massenvernichtung der Jüdinnen/Juden mündete.

Aber auch heutige rechtsextreme Akteur*innen bedienen sich antisemitischer und ausländerfeindlicher Verschwörungstheorien. In ihren meist in den sozialen Medien veröffentlichten Beiträgen illustrieren sie ihr Weltbild. Nicht selten ist das in der (Verschwörungs-)Theorie begründet, dass Muslim*innen gezielt immigrieren, um die Bevölkerung mit ihrer Kultur und/oder ihren Genen zu durchmischen beziehungsweise zu ersetzen (Stern, 2018). Dieser Vorgang wird auch als Islamisierung, Bevölkerungsaustausch oder Umvolkung bezeichnet. Der Attentäter, der im März 2019 mehr als fünfzig Personen in einer Moschee in Christchurch erschoss, etwa benennt den vermeintlich bevorstehenden Bevölkerungsaustausch in seinem Manifest unter anderem als Motiv für seine Tat (siehe zum Beispiel Gensing, 2019). Der Fokus liegt hierbei zudem auf der, angeblich von der jüdischen Bevölkerung angetriebenen, Multikulturalisierung, welche die sogenannte westliche weiße Ethnie zerstören solle (Feldman & Pollard, 2016). Gleichzeitig ist ein Anstieg in den dem rechten Spektrum zuzuordnenden antisemitischen Gewalttaten zu verzeichnen (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 2018).

Aber auch auf Seiten des religiös begründeten Extremismus – zum Beispiel Islamismus – finden sich vergleichbare antisemitische Narrative und Verschwörungstheorien (siehe zum Beispiel Bundesamt für Verfassungsschutz, 2019; Schneider et al., 2019). In den von Schneider et al. (2019) analysierten islamistischen YouTube-Videos wurden sogenannte zionistische und jüdische Lobbyisten beschuldigt, Kriege gegen die Muslime verantwortet zu haben, um ihre eigenen geopolitischen Vorteile und ihre vermeintliche Weltherrschaft auszubauen. Darüber hinaus findet sich in islamistischer Propaganda das Motiv der sogenannten westlichen Welt, welche vorgebend sich an die Menschenrechte zu halten, die Vernichtung von Muslim*innen anstrebt (Schneider et al., 2019).

Verschwörungstheorien müssen jedoch nicht zwangsläufig einem extremen politischen Spektrum zuzuordnen sein. Die Verschwörungstheorien über die Mondlandungen der Amerikaner zwischen 1969 und 1972, die laut Ansicht von Verschwörungstheoretiker*innen nicht stattfanden, oder aber auch die darüber, dass der Ex-Beatle Paul McCartney in Wahrheit gestorben und gegen einen Doppelgänger ersetzt worden ist, sind prominente Beispiele. Eine andere aktuelle Verschwörungstheorie handelt von sogenannten *Chemtrails*. Dies sind angeblich giftige Chemikalien, die von Flugzeugen in die Atmosphäre abgegeben werden (wir sehen sie als Kondensstreifen am Himmel), um die Erde für Außerirdische bewohnbar zu machen, für

eine Geburtenkontrolle oder um die Bevölkerung zu manipulieren (Feuerbach, 2018; Hepfer, 2016). Die über die *Chemtrails* versprühten Chemikalien können auch dazu dienen, den Klimawandel zu bremsen (Feuerbach, 2018), den es laut vieler Verschwörungstheorien nicht gibt. Mögliche Verschwörer*innen sind die politische Elite wie die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel oder die USA. Auch die Überzeugungen, dass die Erde eine Scheibe sei (Anhänger*innen dieser Verschwörungstheorie werden auch als *Flatearthers* bezeichnet) oder von Reptiloiden – Reptilienwesen in menschlicher Gestalt – beherrscht würde, halten sich hartnäckig in den sozialen Medien.

Auch um die Hintergründe der Anschläge am 11. September 2001 in den USA ranken sich zahlreiche Verschwörungstheorien. Nicht nur die vielen Beiträge in den sozialen Medien, sondern auch eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien verdeutlichen, dass viele Menschen an den offiziellen Berichterstattungen über die Hintergründe zweifeln. Laut einer Studie von Gentzkow und Shapiro (2004) in sieben muslimischen Ländern glauben 78 Prozent der Befragten nicht daran, dass es arabischstämmige Täter waren; es waren entweder die USA selbst (siehe auch Reuters, 2006) oder die israelische Regierung. Eine Studie von Zoghby International aus dem gleichen Jahr macht deutlich, dass 49 Prozent der Einwohner von New York glauben, dass die US-Regierung im Vorfeld wusste, wer die Anschläge plante und sie diese absichtlich nicht verhinderte (siehe auch Hargrove & Stempel, 2006).

Verbreitung und Wirkung von Verschwörungstheorien

Während sich Verschwörungstheorien früher vor allem über Mund-zu-Mund-Propaganda oder Massenmedien verbreiteten, dienen heute soziale Medien wie Facebook, Instagram oder YouTube ihrer Verbreitung (Schmitt, Ernst, Frischlich & Rieger, 2017). (Empfehlungs-)Algorithmen auf Plattformen wie YouTube begünstigen, dass Suchende auf Informationen stoßen, welche die eigene Meinung stützen und sie interessieren. Gleichzeitig tendieren Menschen dazu, eher Informationsquellen auszuwählen, die bereits vorhandene Gedanken und Meinungen bestätigen (Knobloch-Westerwick & Meng, 2009).

Man muss nicht einmal explizit nach Verschwörungstheorien suchen, um in den sozialen Medien auf diese zu stoßen. So macht eine Studie von Schmitt und Kolleg*innen (2018) deutlich, dass man auf YouTube auch (extremistische) Verschwörungstheorien »empfohlen« bekommt, wenn

man sogenannte Gegenbotschaften (Videos, die sich explizit gegen extremistische Narrative positionieren) aufruft. So wurden die sozialen Medien für die oben beschriebenden *Flatearther* zur Wunderwaffe; bevor es das Internet gab, war ihre Bewegung nahezu ausgestorben (Weber, 2018).

So absurd die Annahme erscheinen mag, dass *Chemtrails* uns manipulieren oder Zionist*innen Weltregierungen infiltrierten, so groß ist doch die Tendenz vieler Menschen, derartigen Konstruktionen zuzustimmen. Verschwörungstheorien bieten ihren Rezipient*innen durch die Einfachheit und Geschlossenheit der Argumentation Kontrolle, welche diese aufgrund der Komplexität der Welt nicht mehr zu haben glauben (Swami & Coles, 2010). Sie bieten besonders denjenigen Personen eine Zuflucht, die das Bedürfnis haben, die Welt als in sich geschlossen und erklärbar zu betrachten (Leman & Cinnirella, 2013). Gleichzeitig sind Verschwörungstheorien identitätsbildend: Ein negatives Fremdbild – häufig konstruiert durch das Zurückgreifen auf alte Feindbilder und Stereotype (zum Beispiel jüdische Weltverschwörung) – steht stets einem positiven Selbstbild gegenüber. In gesellschaftlichen Krisensituationen können Verschwörungstheorien für Entlastung sorgen, da sie mögliche Handlungsnotwendigkeiten und negative Emotionen umkehren, aus möglichen Opfern werden Akteur*innen in einem großen, perfiden Plan (Butter, 2019).

Die Ergebnisse einer repräsentativen Befragungsstudie von Schultz und Kollegen (2017) deuten darauf hin, dass zwischen 15 und 25 Prozent der deutschen Bevölkerung anfällig sind für klassische Verschwörungstheorien. Je mehr Stress eine Person wahrnimmt, desto eher glaubt sie auch an Verschwörungstheorien (Swami, et al., 2016). Des Weiteren wirken mangelndes Vertrauen in die Regierung, hoher Autoritarismus, das Gefühl von Machtlosigkeit und Benachteiligung sowie geringes politisches Wissen begünstigend (Abalakina-Paap, Stephan, Craig & Gregory, 1999; Swami & Coles, 2010; Lamberty, 2017). Der Glauben an Verschwörungstheorien wird durch rassistische Vorurteile und wahrgenommene intragruppen Konflikte verstärkt (Mashuri & Zaduqisti, 2015). Gleichermaßen kann die Angst vor einer drohenden Marginalisierung (zum Beispiel gesellschaftlicher Bedeutungsverlust) die Anziehungskraft von Verschwörungstheorien erhöhen (Moulding et al., 2016). Sobald Personen einmal begonnen haben, sich die Welt anhand von Verschwörungstheorien zu erklären, tendieren sie auch dazu, an andere, weitere Verschwörungstheorien zu glauben (Wood, Douglas & Sutton, 2012). Die aktuelle Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung verdeutlicht zudem, dass Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben, auch eher rechtspopulistischen, antisemitischen und menschenfeindlichen Aussagen zustimmen (Zick, Küpper & Berghan, 2019).

Konsequenzen und Gefahren für die Gesellschaft

Wie bereits deutlich gemacht, sind es nicht nur Extremist*innen oder Spinner, die Verschwörungstheorien Glauben schenken. Es sind vielfach normale Menschen, die sich mit alltäglichen Fragen, Ängsten und Nöten auseinandersetzen beziehungsweise in Krisenzeiten versuchen, sich komplexe Ereignisse verständlich und erklärbar zu machen. Verschwörungstheorien greifen diese Fragen, Ängste und Nöte auf. Eingebracht in den normalen gesellschaftlichen Diskurs über soziale Medien und als ein beliebtes propagandistisches Mittel populistischer und extremistischer Akteur*innen erreichen sie ein diverses Publikum. Durch die klare Präsentation von Feindbildern und Verantwortlichen für Ereignisse und Problemlagen schüren sie zusätzlich Ängste und Misstrauen gegenüber verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen und Systemen wie Minderheiten, Medien, Wissenschaft und Politik (Jolley, Douglas & Sutton, 2017). Dies kann in einer gesellschaftlichen Polarisierung (Stroud, 2010), im schlimmsten Fall gar in tatsächlichen Gewalttaten gegenüber den (vermeintlichen) Feindgruppen (Quent, 2017) oder aber im Beispiel von Impfgegner*innen in Krankheit und Tod von Unbeteiligten münden (Jolley & Douglas, 2014a). Jolley und Douglas (2014b) fanden zudem einen Zusammenhang von Verschwörungsglauben und niedrigeren Wahlabsichten aufgrund des Gefühls von politischer Machtlosigkeit.

Implikationen und Gegenmaßnahmen

Verschwörungstheorien bieten ein in sich geschlossenes Weltbild. Nichts wird dem Zufall überlassen. Beiträge zu löschen, die Verschwörungstheorien und Falschinformationen verbreiten, liegt heute in der diffusen Verantwortung des Plattformanbieters selbst. Wenngleich YouTube Anfang des Jahres 2019 verkündete, den Zugang zu Verschwörungstheorien über eine Verbesserung der Algorithmen zu erschweren (YouTube, 2019), ist der Zugang zu derartigen Inhalten nahezu unverändert leicht. Insbesondere aufgrund der Subtilität der verbreiteten Inhalte, stoßen auch automatisierte Verfahren an die Grenzen, Verschwörungstheorien fehlerfrei zu erkennen und zu löschen.

Auch Gegenargumente sind selten ein gelungenes Mittel, um aus den induktiven Zirkeln auszubrechen. Jede argumentative Auseinandersetzung birgt zudem die Gefahr, ebenfalls verschwörungstheoretische Argumentationen zu bedienen. Bonetto und Kolleg*innen (2018) konnten jedoch

zeigen, dass man die Zustimmung zu verschwörungstheoretischen Narrativen verringern kann, indem man bei Menschen das Gefühl stärkt, dass sie resistent gegenüber Überzeugungsversuchen sind (*Resistance to Persuasion*). Besonders wenn gewohnte *Gatekeeping*-Mechanismen nicht mehr greifen, spielt das kritische Hinterfragen der Rezipient*innen eine wichtige Rolle (Rieger & Schneider, 2019).

Für den pädagogischen Kontext stellt die Amadeu-Antonio-Stiftung (2015) unter anderem das Fragenstellen als Handlungsempfehlung in den Vordergrund: Das Fragen trifft die Kernanforderung pädagogischer Arbeit gegen Verschwörungstheorien, nicht selbst in solche Muster zu fallen und eine komplexe Welt zu vereindeutigen (Bauer, 2018). Denn obgleich Verschwörungstheorien häufig berechtigter Medienkritik ähneln können (Seidler, 2016), liefern sie doch überwiegend nichtdiskutierbare Antworten. So gilt es, die Offenheit für alternative Perspektiven und Fakten zu fördern und eventuelle Dissonanzen zuzulassen.

Im Rahmen der institutionalisierten historischen und politischen Bildung (zum Beispiel Schulunterricht) kann zudem präventiv gegen Verschwörungstheorien vorgegangen werden, indem einerseits historisches und politisches Wissen vermittelt und verdeutlicht wird, das sich Geschichte nicht planen lässt, Verschwörungsszenarien jeglicher Art somit nicht so einfach funktionieren können. Sich kritisch mit Medieninhalten jeglicher Art zu befassen, die Seriosität von Quellen zu hinterfragen, sich inhaltlich mit verschiedenen Verschwörungstheorien auseinanderzusetzen, übergreifende Argumentationsmuster und Manipulationstechniken aufzudecken, scheinen weitere wichtige Ansatzpunkte (Hepfer, 2019).

Mit der Kampagne *wahrewelle.tv* (bpb, 2018) versucht die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb mit satirischen Mitteln Verschwörungstheorien und ihre Mechanismen ad absurdum zu führen und sie damit in ihrer Wirkung zu reduzieren. Inwiefern diese Kampagne tatsächlich zum Erfolg führt, ist leider nicht hinreichend evaluiert, wenigstens jedoch hat die bpb (mediale) Aufmerksamkeit für das Thema Verschwörungstheorien und ihre möglichen Gefahren wecken können.

Um Opfern von Hass, »Fake News« und Verschwörungstheorien wieder etwas Kontrolle zurückzugeben, können diese beispielweise bei der Meldestelle *respect!* Unterstützung dabei erhalten, Beiträge zu melden und Strafanzeige zu stellen (Coquelin & Ruhmannseder, 2019). Vor dem Hintergrund der Erkenntnisse von Schultz und Kollegen (2017) sowie der Ergebnisse der aktuellen Mitte-Studie (Zick et al., 2019) scheint es zudem auf der gesellschaftlichen Ebene notwendig, das Vertrauen in Regierungen zu stärken beziehungsweise wiederherzustellen. Dazu gehört, Gefühle von

Machtlosigkeit, Benachteiligung und Politikverdrossenheit zu adressieren und Menschen den Wunsch nach Gemeinschaft und Identität zu erfüllen. Das kann am ehesten in einer Gesellschaft funktionieren, in der sich Menschen offen, tolerant und vorurteilsfrei begegnen.

Literatur

- Abalakina-Paap, Marina; Stephan, Walter G.; Craig, Traci & Gregory, W. Larry (1999). Beliefs in Conspiracies. *Political Psychology*, 20(3), 637-647. DOI: 10.1111/0162-895X.00160.
- Amadeu-Antonio-Stiftung (2015). *No World Order. Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt erklären*. Abgerufen von <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwuerungen-internet.pdf>. Abgerufen am 05. August 2019.
- Anton, Andreas; Schetsche, Michael & Walter, Michael K. (2014). Einleitung. Wirklichkeitskonstruktion zwischen Orthodoxie und Heterodoxie – zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien. In: Anton, A.; M. Schetsche & M. K. Walter (Hrsg.), *Konspiration. Soziologie des Verschwörungsdenkens* (9-25). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- bpb (2018). *Wahre Welle*. Abgerufen von <http://www.bpb.de/lernen/projekte/270404/wahre-welle>. Abgerufen am 05. Juni 2019.
- Bauer, Thomas (2018). *Die Vereindeutigung der Welt. Über den Verlust an Mehrdeutigkeit und Vielfalt*. Stuttgart: Reclam.
- Blume, Michael (2019). »... mehr und stärker als wirk«. Antisemitische Mythen und Verschwörungsmutten. In: Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e. V. & Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hrsg.), *Mythen, Ideologien, und Theorien. Verschwörungsglaube in Zeiten von Social Media* (4-8). Vaihingen an der Enz: Printmedien Karl-Heinz Sprenger.
- Bonetto, Eric; Troïan, Jaïs; Varet, Florent; Lo Monaco, Gregory & Girandola, Fabien (2018). Priming Resistance to Persuasion Decreases Adherence to Conspiracy Theories, *Social Influence*, 13(3), 125-136. DOI: 10.1080/15534510.2018.1471415.
- Bundesamt für Verfassungsschutz (2019). *Antisemitismus im Islamismus*. Abgerufen am von <https://www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/pb-islamismus/broschuere-2019-03-antisemitismus-im-islamismus>. Abgerufen 06. Juni 2019.
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2018). *Verfassungsschutzbericht 2017*. Abgerufen von <https://www.verfassungsschutz.de/embed/vsbericht-2017.pdf>. Abgerufen am 06. Juni 2019.
- Butter, Michael (2019). Verschwörungstheorien, Fake News, Hass und Gewalt. In: Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e. V. & Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hrsg.), *Mythen, Ideologien, und Theorien. Verschwörungsglaube in Zeiten von Social Media* (9-12). Vaihingen an der Enz: Printmedien Karl-Heinz Sprenger.

- Branum, Jens & Charteris-Black, Jonathan (2015). The Edward Snowden Affair. A Corpus Study of the British Press. *Discourse & Communication*, 9(2), 199-220. DOI: 10.1177/1750481314568544.
- Coquelin, Mathieu & Ruhmannseder, Stephan (2019). Wir gegen die anderen? Zum Umgang mit Hate Speech in Zeiten von Fake News und Verschwörungsideologien. In: Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e. V. & Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hrsg.), *Mythen, Ideologien, und Theorien. Verschwörungsglaube in Zeiten von Social Media* (21-31). Vaihingen an der Enz: Printmedien Karl-Heinz Sprenger.
- Feldman, Matthew & Pollard, John (2016). The Ideologues and Ideologies of the Radical Right. An Introduction. *Patterns of Prejudice*, 50(4-5), 327-336. DOI: 10.1080/0031322X.2016.1244148.
- Feuerbach, Leonie (2018). *Chemtrails und Reptiloide*. Abgerufen von <https://www.bpb.de/lernen/projekte/270412/chemtrails-und-reptiloide>. Abgerufen am 05. Juni 2019.
- Gensing, Patrick (2019). *Pathos und Rassismus*. Abgerufen von https://www.tagesschau.de/faktenfinder/neuseeland-attentat-manifest-101~_origin-2c9dd5eb-7b7a-41a8-9d60-4b619d903ce7.html. Abgerufen am 06. Juni 2019.
- Gentzkow, Matthew A. & Shapiro, Jesse M. (2004). Media, Education and Anti-Americanism in the Muslim World, *Journal of Economic Perspectives*, 18(3), 117-133. DOI: 10.2139/ssrn.479861.
- Hargrove, Thomas & Stempel, Guido H. (2006). *A third of U.S. public believes 9/11 conspiracy theory*, *Scripps Howard News Service*. Abgerufen am 02. August 2019 von http://www.shns.com/shns/g_index2.cfm?action=detail&pk=CONSPIRACY.
- Hepfer, Karl (2016). *Verschwörungstheorien. Eine philosophische Kritik der Unvernunft*. Bonn. bpb.
- Hepfer, Karl (2019). Verschwörungstheorien. Ordnung, »Wahrheit«, Sinn. In: Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e. V. & Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hrsg.), *Mythen, Ideologien, und Theorien. Verschwörungsglaube in Zeiten von Social Media* (18-20). Vaihingen an der Enz: Printmedien Karl-Heinz Sprenger.
- Jolley, Daniel & Douglas, Karen M. (2014a). The Effects of Anti-Vaccine Conspiracy Theories on Vaccination Intentions. *PLoS ONE*, 9(2), e89177. DOI: 10.1371/journal.pone.0089177.
- Jolley, Daniel & Douglas, Karen M. (2014b). The Social Consequences of Conspiracism. Exposure to Conspiracy Theories Decreases Intentions to Engage in Politics and to Reduce One's Carbon Footprint. *British Journal of Psychology*, 105(1), 35-56. DOI: 10.1111/bjop.12018.
- Jolley, Daniel; Douglas, Karen M. & Sutton, Robbie M. (2017). Blaming a Few Bad Apples to Save a Threatened Barrel. The System-Justifying Function of Conspiracy Theories. *Political Psychology*, 39(2), 465-478. DOI: 10.1111/pops.12404.
- Knobloch-Westerwick, Silvia & Meng, Jingbo (2009). Looking the Other Way. Selective Exposure to Attitude-Consistent and Counter-Attitudinal Political Information. *Communication Research*, 36(3), 426-448. DOI: 10.1177/0093650209333030.

- Lamberty, Pia (2017). Don't trust anyone. Verschwörungsdanken als Radikalisierungsbeschleuniger? *Journal Exit-Deutschland. Zeitschrift für Deradikalisierung und demokratische Kultur*, 5, 72-80. Abgerufen von <http://journals.sfu.ca/jed/index.php/jex/article/viewFile/72/198>. Abgerufen am 20. August 2019.
- Leman, Patrick J. & Cinnirella, Marco (2013). Beliefs in Conspiracy Theories and the Need for Cognitive Closure. *Frontiers in psychology*, 4, 1-10. DOI: 10.3389/fpsyg.2013.00378.
- Mashuri, Ali & Zaduqisti, Esti (2015). The Effect of Intergroup Threat and Social Identity Salience on the Belief in Conspiracy Theories over Terrorism in Indonesia. Collective Angst as a Mediator. *International Journal of Psychological Research*, 8(1), 24-35. DOI: 10.21500/20112084.642.
- Moulding, Richard; Nix-Carnell, Simon; Schnabel, Alexandra; Nedeljkovic, Maja; Burnside, Emma E.; Lentini, Aaron F. & Mehzabin, Nazia (2016). Better the Devil you Know than a World you Don't? Intolerance of Uncertainty and Worldview Explanations for Belief in Conspiracy Theories. *Personality and Individual Differences*, 98, 345-354. DOI: 10.1016/j.paid.2016.04.060.
- Quent, Matthias (2017). Rassistischer Hass – das OEZ-Attentat in München. *Wissen schafft Demokratie*, 2, 149-157.
- Reuters (2006). *One in 5 Canadians Sees 9/11 as U.S. Plot – Poll*. London: Reuters Foundation. Abgerufen von <https://web.archive.org/web/20060928224058/http://www.alertnet.org/thenews/newsdesk/N11186384.htm>. Abgerufen am 05. Juni 2019.
- Rieger, Diana & Schneider, Jana (2019). Zwischen Chemtrails, Reptiloiden und #pizzagate. Verschwörungstheorien aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive. In: Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e. V. & Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hrsg.), *Mythen, Ideologien, und Theorien. Verschwörungsglaube in Zeiten von Social Media* (13-17). Vaihingen an der Enz: Printmedien Karl-Heinz Sprenger.
- Schmitt, Josephine B.; Ernst, Julian; Frischlich, Lena & Rieger, Diana (2017). Rechts-extreme und islamistische Propaganda im Internet. Methoden, Auswirkungen und Präventionsmöglichkeiten. In: Altenhof, R.; S. Bunk & M. Piepenschneider (Hrsg.), *Politischer Extremismus im Vergleich* (171-208). LIT Verlag Dr. W. Hopf.
- Schmitt, Josephine B.; Rieger, Diana; Rutkowski, Olivia & Ernst, Julian (2018). Counter-Messages as Prevention or Promotion of Extremism?! The Potential Role of YouTube Recommendation Algorithms. *Journal of Communication*, 68(4), 780-808. DOI: 10.1093/joc/jqy029.
- Schneider, Jana; Schmitt, Josephine B.; Ernst, Julian & Rieger, Diana (2019). Verschwörungstheorien und Kriminalitätsfurcht in rechtsextremen und islamistischen YouTube-Videos. *Praxis der Rechtspsychologie*, 29(1), 41-66.
- Schulte von Dach, Markus (2018). Über die »Protokolle der Weisen von Zion«. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), *Wahre Welle*. Abgerufen von <https://www.bpb.de/lernen/projekte/270425/ueber-die-protokolle-der-weisen-von-zion>. Abgerufen am 06. August 2019.

- Schultz, Tanjev; Jakob, Nikolaus; Ziegele, Marc; Quiring, Oliver & Schemer, Christian (2017). Erosion des Vertrauens zwischen Medien und Publikum? *Media Perspektiven*, 5, 246-259.
- Seidler, John David (2016). *Die Verschwörung der Massenmedien. Eine Kulturgeschichte vom Buchhändler-Komplott bis zur Lügenpresse*. Bielefeld: transcript Verlag.
- Stern, Jenny (2018). *Verschwörungstheorie »Islamisierung«*. Abgerufen von <https://www.bpb.de/lernen/projekte/270414/verschwuerungstheorie-islamisierung>. Abgerufen am 05. Juni 2019.
- Stroud, Natalie Jomini (2010). Polarization and Partisan Selective Exposure. *Journal of Communication*, 60(3), 556-576. DOI: 10.1111/j.1460-2466.2010.01497.x.
- Swami, Viren & Coles, Rebecca (2010). The Truth is Out There. Belief in Conspiracy Theories. *Psychologist*, 23(7), 560-563.
- Swami, Viren; Furnham, Adrian; Smyth, Nina; Weis, Laura; Lay, Alixe & Clow, Angela (2016). Putting the Stress on Conspiracy Theories. Examining Associations between Psychological Stress, Anxiety, and Belief in Conspiracy Theories. *Personality and Individual Differences*, 99, 72-76. DOI: 10.1016/j.paid.2016.04.084.
- Urschinger, Kira (2019). *Achtung, das sind Fake News*. Abgerufen von <https://www.swr3.de/aktuell/Achtung-DAS-sind-Fake-News/-/id=4382120/did=4840638/1x5o4tu/index.html>. Abgerufen am 05. Juni 2019.
- YouTube (2019). *Continuing our Work to Improve Recommendations on YouTube*. Abgerufen von <https://youtube.googleblog.com/2019/01/continuing-our-work-to-improve.html>. Abgerufen am 05. Juni 2019.
- Weber, Matt J. (2018). *How the Internet Made Us Believe in a Flat Earth*. Abgerufen von <https://medium.com/s/world-wide-wtf/how-the-internet-made-us-believe-in-a-flat-earth-2e42c3206223>. Abgerufen am 06. August 2019.
- Wetzel, Juliane (2008). Verschwörungstheorien. In: Benz, W. (Hrsg.), *Handbuch des Antisemitismus. Band 3. Begriffe, Ideologien, Theorien*. Berlin: De Gruyter Saur.
- Wood, Michael J.; Douglas, Karen M. & Sutton, Robbie M. (2012). Dead and alive. beliefs in contradictory conspiracy theories. *Social Psychological and Personality Science*, 3(6), 767-773. DOI: 10.1177/1948550611434786.
- Zick, Andreas; Küpper, Beate & Berghan, Wilhelm (Hrsg.) (2019). *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19*. Herausgegeben für die Friedrich Ebert Stiftung, Franziska Schöter. Bonn: Dietz.
- Zogby International (2004). *Half of New Yorkers believe US leaders had foreknowledge of impending 9-11 attacks and »consciously failed to act.«* Abgerufen von <http://zogby.com/news/ReadNews.dbm?ID=855>. Abgerufen am 08. Juni 2019.